

Ich war im Rahmen meines Pflichtauslandssemesters des International Economics Masters von August bis Dezember 2019 an der Thammasat-Universität und kann es jedem nur empfehlen, der sich überlegt dort ein Auslandssemester zu machen.

Die Vorbereitung:

Zur Bewerbung für das Auslandssemester an der Thammasat-Universität müssen Englischkenntnisse mit dem TOEFL, IELTS oder Cambridge Test nachgewiesen werden, sodass man sich darauf rechtzeitig vorbereiten sollte.

Falls man für die Thammasat-Universität akzeptiert wird, sollte man möglichst frühzeitig versuchen ein Learning Agreement über die gewählten Kurse abzuschließen, damit diese in Göttingen sicher angerechnet werden können. Die möglichen Kurse habe ich allerdings relativ kurzfristig zwei Wochen vor Beginn des Auslandssemesters von der Thammasat Universität zugeschickt bekommen. Vor Ort habe ich die Kurse nochmal in meinem Learning Agreement geändert, was allerdings kein Problem war.

Außerdem kann man sich für ein PROMOS-Stipendium bewerben, bei dem man mit circa 700€ für das Flugticket sowie 300€ für jeden Monat des Auslandssemesters bezuschusst wird. Die Bewerbungsfristen sind der 31.03. falls das Auslandssemester ab dem 01.07. im selben Jahr beginnt oder der 30.09. falls das Auslandssemester ab dem 01.01. des nächsten Jahres beginnt. Die Chancen das Stipendium zu erhalten sind nicht schlecht und den relativ geringen Aufwand für die Bewerbung auf jeden Fall wert.

Das Benutzen von Kreditkarten in Thailand kostet circa 6€ pro Abhebung. Allerdings kann man mit der 1plus Visa Card von der Santander Bank überall in Thailand abheben und sich die Kosten nachträglich zurückerstatten lassen. Die Kreditkarte ist kostenlos und lässt einen bis zu 500€ im Monat abheben. Man sollte sie mindestens 3 Wochen im Voraus beantragen.

Vor der Einreise nach Thailand muss das sogenannte ED-Visum beantragt werden. Dieses gibt es in der Ausführung Single Entry für 70€ und Multiple Entry für 175€. Diese sind beide erstmal für 90 Tage gültig und müssen dann alle 90 Tage verlängert werden für circa 55€. Der Vorteil des Multiple Entry Visum ist, dass man während dem Semester Thailand zum Reisen einfach verlassen kann. Mit dem Single Entry Visum muss man vor der Ausreise einen sogenannten Re-Entry Permit beantragen um die Gültigkeit des Visums nicht zu verlieren. Am Schnellsten geht das vor Abflug am Flughafen und kostet circa 30€ für eine einmalige Wiedereinreise und circa 110€ für mehrere Einreisen. Die Re-Entry Permits gelten allerdings nur für die jeweilige Visumsgültigkeit, also maximal 90 Tage. Will man bereits während des Semesters außerhalb Thailands reisen, kann es sicher daher lohnen ein Multiple Entry Visum zu beantragen, um die Kosten für die Re-Entry Permits zu sparen. Ich konnte das Multiple Entry Visum leider nicht beantragen, da mir bei der Botschaft gesagt wurde, man müsse dazu mindestens 2 Semester studieren. Von anderen deutschen Austauschstudenten habe ich allerdings gehört, dass sie Multiple Entry Visa erhalten haben, auch wenn sie nur für ein Semester in Thailand studierten. Es gibt 6 Thaikonsulate in Deutschland und bei allen kann man das Visum beantragen. Das Multiple Visum lässt sich allerdings nur in Berlin, München und Frankfurt beantragen. Zusätzlich bieten die Konsulate in Frankfurt und Berlin eine postalische Visumsbeantragung an. Die Bearbeitungszeit verlängert sich dann auf bis zu vier Wochen im Vergleich zur persönlichen Beantragung, welche nur 2-7 Werktage dauert.

Flüge findet man auf den bekannten Websites wie Skyscanner oder Swoodoo ab circa 500€. Falls man noch nicht weiß, wann man zurückfliegen möchte, kann man als Student auch relativ günstige flexible Tickets bei STA Travel kaufen. Ansonsten ist es auch möglich erstmal nur ein Ticket für den Hinflug zu buchen und den Rückflug später zu kaufen und die Chancen sind gut, dass man damit nicht viel mehr zahlt, als wenn man von Anfang an ein Rückflugticket kauft.

Die Thammasat-Universität hat mehrere Standorte in Bangkok. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich auf dem zentralen Tha Prachan Campus und die meisten Austauschstudenten wohnen in der Pinklao-Gegend auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses. Je nach Lage der Unterkunft und Tageszeit dauert es von dort zwischen 15 und 45 Minuten die Universität mit den öffentlichen Bussen zu erreichen, welche zwischen circa 40 Cent pro Weg kosten. Mit einer nicht ganz ungefährlichen Fahrt per Mototaxi ist man schneller, jedoch muss man dafür mit circa 1,5€ pro Weg rechnen. Ich habe zu Beginn für jeweils zwei Monate außerhalb von Pinklao in zwei Apartments in Laufnähe der Universität gewohnt, allerdings ist die Umgebung rund um die Universität sehr touristisch geprägt und gleichzeitig wohnen dort fast keine Studenten. Deshalb bin ich im Endeffekt dann sehr oft nach Pinklao gefahren, um mich mit anderen Austauschstudenten zu treffen. Letztendlich bin ich dann auch nach Pinklao gezogen in die Borom 15 Mansion und war dort sehr zufrieden. Die monatliche Miete für ein großes Apartment kostete mich circa 260€ inklusive aller Nebenkosten. Viele andere Austauschstudenten wohnten in der Amarin Mansion zu ähnlichen Preisen, wobei es manchen dort aufgrund von vielen Partys auf der Dachterrasse zu laut war und sie deshalb nochmal umzogen. Falls man in die typischen Studentenapartments wie Amarin Mansion, Borom 15 Mansion oder 3J Court einziehen möchte, sollte man auf jeden Fall ein bis zwei Monate im Voraus ein Apartment reservieren.

Eine Alternative zu den typischen Studentenapartments stellen Condominiums dar, von denen es eine große Auswahl in Pinklao gibt. Dabei handelt es sich um Hochhäuser die über einen Gemeinschaftspool und oftmals auch über ein Fitnessstudio und teilweise eine Sauna verfügen, die man als Bewohner kostenlos nutzen kann. Außerdem haben die Apartments in den Condominiums meistens eine kleine Küche und ein kleines Wohnzimmer, was die typischen Studentenapartments wie Amarin Mansion, Borom 15 Mansion oder 3J Court meistens nicht haben. Die Mietpreise für Apartments in den Condominiums beginnen zwischen circa 230-275€. Dazu kommen die Nebenkosten für Wasser und Strom, welche unter circa 30€ liegen sollten, sodass Condominiums nur unwesentlich teurer sind als die typischen Studentenapartments. Der Unterschied zu den typischen Studentenapartments ist allerdings, dass man die Condominiums meistens für mindestens 12 Monate mieten muss. Folgende Condominiums in Pinklao bieten allerdings auch Mietverträge ab 6 Monaten an: Plum Condo Pinklao Station, Lumpini Suite Pinklao, Lumpini Park Pinklao, Lumpini Place Pinklao 1 und Lumpini Place Pinklao 2. Diese Condominiums liegen auch alle zentral in Pinklao, sodass man die Universität und andere Austauschstudenten schnell erreicht. Wenn man nach diesen Condominiums auf Google sucht, kann man sich auf die Websites von Renthub und Hipflat weiterleiten lassen und die Apartments online ansehen und die Vermieter kontaktieren. Es gibt allerdings immer freie Apartments in diesen Condominiums, sodass man sich auch für die ersten Tage in Bangkok ein Hotel buchen und dann die Condominiums vor Ort ansehen sowie einen Mietvertrag abschließen kann. Im Nachhinein habe ich ein bisschen bereut, nicht von Beginn an in Pinklao gewohnt zu haben und nicht in ein Condominium gezogen zu sein, da ich manchmal eine eigene Küche vermisst habe und es in Bangkok auch nur wenige öffentliche Pools gibt und Fitnessstudios relativ teuer sind. Auch wenn die Wege von Pinklao zur Universität etwas weiter sind, empfand ich es als die perfekte Wohngegend da die meisten anderen Austauschstudenten auch in der Umgebung wohnten und obwohl die Gegend nicht touristisch ist, kann man alles was man braucht im großen Tesco Lotus Supermarkt oder im Central Plaza Shoppingcenter besorgen. Es gibt sehr viele Straßenküchen sowie einen Nachtmarkt, sodass man auch zum Essen eine sehr große Auswahl hat zu oftmals günstigeren Preisen als in der Umgebung der Thammasat-Universität. Für ein Essen reicht in Pinklao 1,50€, was ein üblicher Preis für Essen an den thailändischen Straßenküchen ist.

Das Studium an der Thammasat-Universität:

Da die erste offizielle Infoveranstaltung an der Thammasat-Universität bereits am 05. August stattfand, konnte ich aufgrund von Prüfungen in Göttingen erst einen Tag vor Semesterbeginn anreisen und bin als Erstes zum International Office im 4. Stock der Economics-Fakultät gegangen. Dort habe ich die Austauschkoordinatorin Narisa getroffen, die man auch während des Semesters immer wieder bei offenen Fragen und Problemen ansprechen kann. Von ihr habe ich dann erfahren, wo am nächsten Tag die Einführungsveranstaltung stattfinden wird und sie hat mir gezeigt, wo ich die Studenten-Uniform kaufen kann. Diese kostet circa 20 Euro und muss nur für Prüfungen und Präsentationen getragen werden. Während der Vorlesungen muss nur beachtet werden, dass man geschlossene Schuhe sowie eine lange Hose trägt, woran man sich aber schnell gewöhnt, besonders da die Klimaanlage in den Vorlesungsräumen meistens für sehr kühle Temperaturen sorgen. Bei der Einführungsveranstaltung wurden uns die wichtigsten Teile des Campus gezeigt. Er umfasst mehrere Cafes und Bibliotheken sowie einen Sportplatz, ein kleines Fitnessstudio und auch einen Foodcourt. Unmittelbar außerhalb des Campus zwischen den Bootsanlegern Tha Phrachan und Maharaj finden sich auch dutzende Restaurants und Imbisse direkt am Fluss, bei denen man auch günstig und gut essen kann und größere Portionen als auf dem Campus erhält. Aufgrund der Ausstattung der Universität sowie der vielen Grünflächen und Sitzflächen in der Nähe zum Fluss, kann man auch während Pausen sehr gut Zeit auf dem Campus verbringen.

In Thailand geht das Bachelorstudium vier Jahre, sodass man als Masterstudent auch Kurse mit der Bezeichnung EE4XX wählen kann, da dies Kurse aus dem vierten Bachelorjahr sind. Dadurch konnte ich in dem Semester aus 16 Bachelorkursen und 5 Masterkursen wählen, wobei ein Masterkurs in Deutschland zu 7,5 ECTS umgerechnet wird und ein Bachelorkurs zu 5 ECTS. Dies kann sich allerdings scheinbar zwischen den Semestern ändern, da andere Masterstudenten aus Göttingen auch für Bachelorkurse an der Thammasat-Universität 7,5 ECTS in Göttingen angerechnet bekommen haben. Die Auswahl der Masterkurse bestand aus theorielastigen Grundlagenkursen wie Advanced Macroeconomics, Microeconomics, Macroeconomics oder Public Economics bei denen die Gefahr besteht, dass man die Inhalte bereits aus Kursen in Göttingen kennt. Unter den Bachelorkursen gab es aber sehr interessante Kurse wie z.B. „Thai Economy“. Professor Bhanupong gibt dort eine sehr interessante und abwechslungsreiche Vorlesung, die einem einen interessanten und tiefgreifenden Einblick in die Geschichte, Funktionsweise sowie Probleme der thailändischen und südostasiatischen Wirtschaft gibt und sie mit den Volkswirtschaften entwickelter Länder vergleicht. Auch die Vorlesung „History of Economic Thought“ von Dr. Kennedy, der vor über 15 Jahren von den USA an die Thammasat-Universität gewechselt ist, ist sehr interessant und zeigt die Entwicklung des ökonomischen Denkens beginnend mit dem antiken Griechenland bis zur heutigen Zeit auf. Durch sein enormes Wissen und aufgrund seiner interessant und humorvoll gestalteten Vorlesungen hat es Spaß gemacht diese Vorlesung zu besuchen. Allgemein gibt es für jede Vorlesung ein midterm exam zur Mitte des Semesters und ein final exam zum Ende des Semesters, wobei in den meisten Vorlesungen der Inhalt der ersten Semesterhälfte nicht mehr im final exam abgefragt wird. Außerdem müssen in vielen Vorlesungen zusätzlich Aufgaben gelöst und abgegeben werden, Präsentationen gehalten und Papers geschrieben werden. Dadurch ist der Arbeitsaufwand insgesamt teilweise höher als in Göttingen, aber es ist dennoch möglich gute Noten zu erhalten. In einigen Kursen, darunter auch Thai Economy und History of Economic Thought gibt es nur jeweils ein midterm und ein final exam. Neben den Vorlesungen wurden von der Thammasat-Universität auch weitere Aktivitäten wie Kochkurse, Ausflüge oder eine Abschiedsparty angeboten. Leider gab es dazu oft im Vorfeld nur wenige Informationen und viele nützliche Dinge für das Studium an der Thammasat wurden einem nicht mitgeteilt, sodass man diese mit der Zeit selber herausfinden musste.

Wenn man aber konkrete Fragen hatte, konnte man sich von Narisa helfen lassen und wenn man bestimmte Dokumente oder Ähnliches brauchte, bekam man diese normalerweise auch, auch wenn viele organisatorische Dinge an der Thammasat länger dauern, als man es aus Deutschland gewöhnt ist.

Tips:

Der öffentliche Nahverkehr in Bangkok ist in vielen Gegenden noch nicht optimal ausgebaut, aber seit einigen Monaten gibt es auch in Pinklao die Metrostation Bang Yi Khan, sodass man manche Gegenden Bangkoks mit dem öffentlichen Nahverkehr gut erreicht. Um in die Innenstadt zu gelangen, ist es am schnellsten einen Bus zur Phanfa Bridge zu nehmen und anschließend ein Boot zum Sapan Hua Chang Pier. Es gibt ein dichtes Busnetzwerk das sich am Einfachsten mit der ViaBus App erkunden lässt, welches einem auch die Standorte der Busse live per GPS anzeigt. Taxis sind im Vergleich zu Deutschland auch sehr günstig, allerdings sollte man davor fragen, ob das Taxameter benutzt wird. Von Pinklao aus ist das meistens kein Problem, aber in der Innenstadt verweigern Taxifahrer öfters das Taxameter zu benutzen und verlangen dann einen überhöhten Festpreis, besonders in der Rush Hour. Dann kann oft rudimentäres Thai dabei helfen, dass eine Fahrt mit Taxameter akzeptiert wird und anderenfalls kann man ein Taxi mit der Grab App buchen, wo die normalen Taxameterpreise plus eine Buchungsgebühr von 60 Cent verlangt werden, was so gut wie immer günstiger ist, als einen Festpreis zu akzeptieren. In der Rush Hour morgens bis 09:30 und abends zwischen 16 und 19 Uhr können die Straßen sehr verstopft sein, sodass man längere Fahrten die sich nicht vermeiden lassen am besten per Metro, BTS oder Boot absolviert.

In letzter Zeit hatte Thailand auch starke Probleme mit Luftverschmutzung, welche man mit der AirVisual App überwachen kann. Ich hatte damit keine Probleme, aber andere Austauschstudenten hatten teilweise Kopfschmerzen oder Husten, wogegen man aber in jedem 7-11 Shop eine sogenannte PM2.5 Anti-Feinstaubmaske kaufen kann.

In Bangkok ist es immer warm und man gewöhnt sich mit der Zeit zumindest ein wenig daran. Anstatt zuhause immer die Klimaanlage zu nutzen, habe ich mir einen großen Ventilator gekauft, was ich angenehmer fand und wahrscheinlich auch viele Stromkosten eingespart hat.

Ich habe mir vor Ort eine Prepaid SIM-Karte von AIS gekauft, die ein Angebot hatten bei dem ich für 110GB Internet pro Monat nur 6€ zahlen musste. Generell sind die Preise für Sim-Karten in Thailand sehr niedrig und unter der Website „Prepaid Data SIM Card Wiki“ kann man sich einen Überblick über die verschiedenen Anbieter und Kosten verschaffen. Allerdings lohnt es sich dennoch vor Ort bei den Shops der verschiedenen Anbieter vorbeizusehen, um eins der zahlreichen Sonderangebote abzugreifen.

Bangkok ist ein sehr guter Ausgangspunkt für Reisen in Thailand und in Südostasien und andere Austauschstudenten zum Reisen sind immer schnell gefunden. Bangkok hat zwei internationale Flughäfen von denen man sehr leicht und günstig innerhalb Thailands und zu den anderen umliegenden südostasiatischen Ländern reisen kann. Man kann Flüge über die Websites von Swoodo oder Skyscanner suchen und diese per Kreditkarte zahlen. Außerdem gibt es viele Busse und Minibusse in alle Teile von Thailand und in die umliegenden Länder. Gegen eine geringe Buchungsgebühr kann man die Tickets fast aller Anbieter auf der 12go.asia Website buchen. Es gibt auch einige Strecken wie nach Chiang Mai in Nordthailand, nach Vientiane in Laos oder entlang der Ostküste Thailands die man per Zug bereisen kann. Diese Art zu reisen ist wahrscheinlich die günstigste in Thailand und kann auf kurzen Strecken auch in der dritten Klasse eine interessante und fast kostenlose Erfahrung sein und bei längeren Strecken bietet sich der Nachtzug an, in dem man dann ein eigenes Bett hat. Das ist eine einmalige

Erfahrung und auch entspannter sowie meistens günstiger als per Bus zu reisen. Man kann die Bahntickets auch bei 12go.asia kaufen, allerdings erhält man die Tickets direkt am Schalter am Bahnhof deutlich günstiger. Kurze Strecken kann man einfach vor Abfahrt kaufen und Tickets für Nachtzüge sollte man mindestens ein paar Tage im Voraus kaufen.

Alles in allem war die Erfahrung für ein Semester in Bangkok zu leben und zu studieren wirklich super. Auch wenn Thailand sich natürlich sehr von Deutschland und Bangkok sich sehr von deutschen Städten unterscheidet, dauert es nicht lange bis man sich wohlfühlt und die Thailänder mit ihrer ruhigen, hilfsbereiten und offenen Art haben mich immer wie zu Hause fühlen lassen. Auch wenn der Workload an der Thammasat-Universität teilweise höher als in Göttingen ist, ist die Atmosphäre an der Universität sehr entspannt und man kann dennoch gute Noten erreichen. Die anderen Austauschstudenten sind alle sehr interessiert am Reisen und so kann man an vielen Wochenenden verreisen oder nach den final exams. Da in Thailand das Leben und Reisen deutlich günstiger ist als in Deutschland, macht es auch Spaß, viele Dinge unternehmen zu können, ohne dabei besonders auf die Kosten achten zu müssen. Ich kann ein Austauschsemester an der Thammasat-Universität nur wärmstens empfehlen und falls du dir auch überlegst ein Auslandssemester an der Thammasat-Universität zu machen und dir noch unsicher bist und Fragen dazu hast, kannst du bei der Auslandsstudienberatung nach meinen Kontaktdaten fragen und dich gerne bei mir melden! 😊